

44. Jahrgang. 1896.

Das Publikum schien nicht verwöhnt. Trotz des schauderhaften Spiels wurde applaudirt, und die Musiker quittirten mit künstlichen Verbeugungen den Erfolg.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Freitag, den 31. Januar 1896, Abends 8 Uhr:

Erste ordentliche Haupt-Versammlung

im obren Lokal: „Zum deutschen Hof“ Goldgasse.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Jahresbericht des Rechners.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar Wahl
 - a. des Rechners,
 - b. des Schriftführers, Vorstehenden,
 - c. von fünf Beisitzern.
4. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
5. Wahl der Kassen-Vorsteher.
6. Wahl des Schiedsgerichts.
7. Statuten-Änderungen.
8. Allgemeines.

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.**Gesellschaft „Floria“.**Kommenden Sonntag, den 2. Febr.,
präcis 4 Uhr 11 Min.**Große carnavalsistische
Damen-Sitzung
mit Tanz**in der prachtvoll decorirten Halle der Turn-
Gesellschaft, Wellrichstraße 41, wozu wir
alle Herren und Damen freundlichst
einladen.

Das Comité.

Per Pfd. 30 Pf. **Gemahlener Frucht-Kaffee, 30 Pf.**
vollständiger Ersatz für Bohnenkaffee und vorzüglicher
Kaffeezusatz, empfiehlt

P. Enders,

Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstraße.

Auswahl in eleg. Kopfbedeckung zu Waschen-Gelassen
u. Damens bis zu verl. od. zu verl. Michels-
berg 7, Schwalben. Delleb 4 Waschen-Gelassen zu verl.**Polysulfon**

Staatlichgeprüft, gesetzlich geschützt.

Unbedingter Erfolg notariell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und
industrielle Wasch-, Bleich- u. Reinigungs-
zwecke durch Einwirkung von im Wasser löslichen,
geruchlosen Schwefelverbindungen, ohne jeden An-
griff der Wäsche und der Hände.**Das vorzüglichste Waschmaterial
für Wollwäsche.**Grosse Ersparnis an Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche.
Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug
zur Anwendung als das Billigste und Beste
empfohlen werden.**Preis nur 25 Pf. per Packet.**Zu haben in allen Droguen-, Material-, Colonial- und
Seifenhandlungen.**General-Depot:
J. M. Roth Nachfolger,**
Wiesbaden.**Seidene
Dominos**zu verkaufen und zu vermieten, auch
nach Maass angefertigt.**Masken-Hüte.**Gold- u. Silber-Besätze, Atlas mit
45 Pf. an, Merveilleux, Sammet,
Tartane etc. in grosser Auswahl.**P. Peaucellier,**
24. Marktstrasse 24.**Rathskeller.**

Bis auf Weiteres: 1169

Aechte Schildkröten - Suppe

per Portion 75 Pf.,

auch ausser dem Hause.

Schildkröten-Ragout.**Schildkröten-Steak.****Karl Bausenhart.****Kaiser-Friedrich-Denkmal.**Wir veröffentlichen nachstehend das Verzeichniss der bis jetzt beim Schönmeyer, Herrn Dr. Ferdinand Heric, für
dieses Denkmal gesammelten und gezeichneten Beiträge.**Zahlungen.**

1896.	1896.
Januar 15. Bürgermeister Dr. Tellenborn,	Mt. 10.—
„ 20. von Sperling	50 Mt. 17.—
„ 21. do.	100.—
„ 21. Wilhelm Scarsiedel	100.—
„ 23. Comm. Rath Greber	200.—
„ 23. Wolfgang Eisingen	20.—
„ 23. D. Straub	20.—
„ 23. Eutpold Egerhausen	20.—
„ 23. Kasperstr. Hündt	10.—
„ 23. Louis Jüngraß	20.—
„ 24. Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius	200.—
„ 24. Prof. Dr. D. Fresenius	20.—
„ 24. Dr. Wilhelm Fresenius	20.—
„ 24. Dr. Ernst Kling	200.—
„ 24. Herrn. Koenig	100.—
„ 24. G. Mannesheimer 10,000 Mt. 3-proc.	10,000.—
„ 24. Reichsamt. mit Comp. per 1/4 96	16.40
„ 24. Am Endeabend des Lärmerreins	100.—
„ 25. Sam. Rath Dr. Hermann	10.—
„ 25. Herrn. Kraschel, Reichsamt. (Oberstleut.)	100.—
„ 27. Carl Scholz, Fabrikant	20.—
„ 27. Eduard Repler	15.—
„ 27. Riedel, Gerold	2.—
„ 27. Weidner Röhre	100.—
„ 28. R. R.	2.—
„ 29. Ingenieur (S. S.)	200.—
„ 29. Stadtrath Hartling	200.—
„ 29. Dr. Brünning, Höchst	10.—
„ 29. Dr. R. Silberstein	5.—
„ 29. R. B.	5.—
„ 29. Regine Bachmayer	50.—
„ 29. Adam Schmitt	100.—
„ 29. Rentner A. Wahl	5.—

Zeichnungen.

1896.	1896.
Januar 23. Dr. J. Bonné	Mt. 300.—
„ 23. Carlwerthe Höchst, normals Meister,	3000.—
„ 23. Lucius und Brünning	1000.—
„ 23. Dr. Eugen Lucius, Frankfurt	100.—
„ 23. Rentner G. Knoll	50.—
„ 23. R. R. Kieditz	50.—
„ 24. Oberbürgermeister Dr. von Zell	50.—
„ 24. H. Reuendorf	50.—
„ 25. Familie von Knoop, 1. Rate	2000.—
„ 25. Ernst Koeptz	50.—
„ 27. Rud. Kornig, Reichstags-Mitg.	50.—
„ 27. J. Schellberg	500.—
„ 27. Bernh. Niedmann	500.—
„ 27. Gust. Pfeifer	150.—
„ 27. Carl Räder	200.—
„ 27. J. D. Deimerdinger	200.—
„ 27. August Demmin	100.—
„ 27. Marcus Berle & Co	100.—
„ 27. G. Ralfbrenner	100.—
„ 27. Simon Hüb	50.—
„ 27. H. Hüb	1000.—
„ 29. Gebrüder Simon	300.—
„ 29. Dr. Goldenberg	200.—
„ 29. G. Hüb	100.—
„ 29. H. Hüb	100.—
„ 29. Dr. Carl Wadenhorst, Oestrich	200.—
„ 29. Herrn. Wadenhorst, do.	200.—
„ 29. Reichsamtvolk Dr. Loeb	100.—

F 304

Pro Monat 1.20 Mk.

Leihbibliothek.

Vierteljährlich nur 3 Mk.

Jede Woche Neu-Aufnahmen.
Kataloge gratis und franco.Die Abonnenten erhalten stets das
ganze Werk ohne Rücksicht auf die
Anzahl Blätter, welche dasselbe umfasst.Wünsche, betreffend Neu-Auf-
nahmen werden stets gerne be-
rücksichtigt.

Neu aufgenommen in der letzten Woche:

Ebers, Im blauen Hecht, Tolstoj, Grausame Genüsse, Heiberg, Graf Carl, Weinberg, Haus Beuten, Meyer, Conr.
Ferd., Die Hochzeit des Mönchs, Rosegger, Als ich noch jung war, Meyer, Conr. Ferd., Jürg Jonassch, Tovoie,
Heisses Blut, Meyer, Conr. Ferd., Der Heilige, Benson, Dodo, Meyer, Conr. Ferd., Anzela Borgia etc. etc.

Kirchgasse 26,

Heinrich Heuss,

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- und Friedrichstrasse.

Buchhandlung,

zwischen Faulbrunnen- und Friedrichstrasse.

14310

Prima Süßrahm- & Schiebutter

per Pfd. Mt. 1.12.

Landbutter, Pfälzer, per Pfd. 80 Pf.

J. Müller, Butterm- und Eierhdlg., Hainergasse 1, Wiener Café.

Süße. Breißeelbeeren.Fruchtgelee, Pflaumenmus, Erdbeergelee, Orangemarmelade, Kirschen, Apfelstrauß, Heidelbeeren, feinste
Fruchtsäfte etc. empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thor. Hds.

Frische Schellfische

eingetroffen bei 1179

P. Enders,

Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

Schellfische 35 u. 40 Pf.**Cablian 35 Pf.****B. Erb,** Karststraße 2,

Ecke der Dohleimerstraße.

Glas! Porzellan!

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger,

gegr. 1868, 10731

16. Hainergasse 16.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 12946

Edel'sche Buchdruckerei, Mauerergasse 8.Wo zu Kindersegen! Buch „Ueber d. Ehe“ 1 Mt. Markten
Siedler-Verlag Dr. 24, Hamburg.**Drei**Junge fette Kühe sind zu verkaufen
Wickstr. - Klinkhoff Diermannstraße.

Hl. tr. Tafelberg, fast neu, h. zu st. Maderstraße 34, P. 1072

Schwalbacherstraße 25, Mittelhaus (Kombi), 1 St. 5.

8 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu verm. 151

Wer den

Zwerg-Papagei

(Grauföpfchen) in der Sonne gekauft hat, wird um gef.

Angabe seiner Adresse gebeten. Röh. Schillerplatz 3, 2.

R. an M. M.

Welche Komödie der Irrungen!

Es bleibt dabei: Der Türk' und der

Russ' Die zwa geh'n mi nix an u. f. w.

Empfehlung.

25 Pf. Ungarischer Würfel-Zucker per Pfund 25 Pf.
gebrannter Kaffee von Mt. 1.20 an,
neue Kellerlinsen 20 Pf.
neue Hamburger Pfeffer 25 Pf.
neue Katharina-Pflaumen 40 Pf.
Amerikanische Pfirsichkerne von 40 Pf. an,
Wehl 14 Pf.
feinstes Tafelzucker per Schoppen 40 Pf.
feinstes Pfefferkörbchen per Pfund 40 Pf.
zu Rübenl. per Schoppen 25 Pf.
Särlinge per Stück 4 u. 6 Pf.
schwed. Feuerzeug per Paquet 9 Pf.
große Goldschachtel Wäpfe 9 Pf.
Citronen 6 und 8 Pf. per Stück
Orangen 5 Pf. per Stück,
sowie alle anderen Waren bei prima Qualität billig bei 1186

Carl Ziss, Engrospreis-Geschäft,
Grabenstr. 30, vis-à-vis der warmen Quelle.**Taschen - Wahrplan**

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1895/96

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Gesucht per 1. April eine Wohn-
8-4 Zim. u.
Keller mit Kellerabst., Vorder- u. Hinterh. B. a. 1 Et. Cst. mit
genauer Preisang. unter H. U. D. 695 an den Tagbl.-Verlag.**Portemonnaie mit Inhalt**

(H. mit ca. Mt. 15 u. 16 Pf.) verl. Abg. a. Bel. i. Tagbl.-Verl. 1131

Ein Siegelring (theures Andenken) am

Wittwoch Morgen verl. Weg. Belohn. abgib. Hellmuthstr. 41, H. B.

Gefunden goldene Uhr

mit Ketten am Theater am 28. Januar, Abends 7/7 Uhr.

Abzugeben Hainergasse 15.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 4 1/2 Uhr verließ nach langem, schwerem

Leiden unsere liebe, unvergessliche Mutter,

Katharina Hergenbahn.

Wiesbaden, den 30. Januar 1896.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 2 Uhr von der

Leichenhalle aus statt.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 50. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 30. Januar.

44. Jahrgang. 1896.

Ein rüchmüthiges gebendes Verleben in die Vergangenheit, das zugleich ein Verleben in die mannigfachen Farben des eigenen Gemüthes und Herzens ist, ist sehr wohlthätig und heilsam. Wie gut man sich auch schon erkennen mag, so gewinnt das Bild, je älter man es wieder zu zeichnen versucht, immer mehr Klarheit, Bestimmtheit und wird auch wohl in einzelnen Zügen noch berichtigt und der Wahrheit näher gebracht.

Wilhelm v. Humboldt.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Teufel vom Sande.

Eine Geschichte aus Winterpommern von Hans Hoffmann.

Aber die Reiter thaten das nicht, sondern verhielten sich schweigend und klammerten sich weder um freigelegte noch um freilichliche Beschuldigungen.

Und nachdem sie also einige Stunden geritten waren und der Morgen leise zu dämmern begann, ward ihm eine Binde über die Augen gefasst, damit er den Eingang zur Hölle nicht sehen und den anderen Leuten dorthin könnte. Bald hielten die Reiter, er ward herabgeholt und eine Treppe hinaufgetragen. Darauf sollte man seine Hände und seine Füße nieder, und er hörte den Reiter vor eine Thür stoßen.

Als er nun die Binde herunternahm und um sich blickte, fand er sich in dem Gefolge, in welchem einst der alte Pastor gehandelt und ihm die erste Kenntniss des Hohenleides gegeben hatte. Er meinte aber noch ein Wesen und Wittern wäriger Dämonie wie von Mythen und Wesen in diesem Raum zu spüren. Davon kam eine wunderbare Ruhe über seine Seele, und er streckte sich nieder und sank ohne Sorgen in einen herrlichen Schlummer.

Am anderen Morgen ward er von zwei Knechten hinausgeführt in ein Gemach, das ihm nicht in so lieber Erinnerung stand: denn er pflegte darin in seiner Kindheit die täglichen Brägel zu empfangen. Jetzt aber trat ihm der Herr von Sandemar mit seiner gleichen Höflichkeit entgegen, in dessen ein wenig abseits die zwei Teufel aufgestellt genommen hatten, welche jedoch beim gesunden Tageslichte weit weniger gränzt als lächerlich und possirlich erschienen. Neben den Bärenhäuten erhoben sich zwei staltliche Kürbisse mit Ginsten und Äpfeln, aus denen ein Röhren hervorbrachte, das gar nicht teuflisch, obwar auch eben nicht völlig engelstimmig anzuhören war. Eine besondere Merkwürdigkeit an diesen Teufeln war, daß ihnen statt der Klauen wohlgebildete und rothe Adämonenhände versehen waren, welche sie jedoch mit einer schillernen Gebärde gegen den Gefangenen aufhoben, als ob sie ihn zu tragen gefonnen seien. Doch blieb es bei der Gebärde und ward keine That daraus.

Herr von Sandemar aber verbeugte sich gegen den Prediger und sagte:

„Ew. Hochwürden muß sich zu meinem Bedauern hier als Kriegsgefangener befinden; doch steht es durchaus in der eigenen Hand und Gewalt, die Verhaftung augenblicklich aufzuheben und in vollkommene Freiheit zu verwechseln, wenn Ew. Hochwürden sich nur entschließen will, zwei kleine Bedingungen zuvor zu erfüllen. Zum ersten wird gefordert, eine ungehörte Entscheidung zu treffen und solche mit lauter Nachdruck zu verkünden, welcher von diesen beiden hier anwesenden Teufeln häßlicher zu nennen sei.“

In diesem Augenblick haben die zwei possirlichen Ungeheuer die Kürbisse herunter und riefen, das Röhren zu einem hellen Gelächter steigend:

„Ew. Hochwürden ist uns seit langer, langer Zeit Antwort auf diese Frage schuldig.“

Der Prediger blickte nicht überfordert und dennoch ganz verwirrt und wie in einem Traume befangen zu Kathinka und zu ihr allein hinüber, als ob ein übermächtiger Zauber ihn an ihre Anklage bannte. Sie aber ward rötter und rötter übergeben, bis langsam ein schelmisches Lächeln auf ihre Lippen trat und sie lustig antwortete:

„Kathinka hat es auch schon gesagt.“

Da blickte auch in seinen Augen mit einer alten Erinnerung eine trostige Schalkheit auf, und er sagte kühl:

„Kathinka ist aber auch häßlicher.“

„Gi, vorzüglich!“ rief da plötzlich Herr v. Sandemar, „dieser geistliche Herr behält an Schalkheit hundert Diplomen. Er hat den Stein der Weisen entdeckt und den einzig möglichen Weg gefunden, wie man solche Frage ungefragt entscheiden kann: man läßt der Einen die Zunge und der anderen die Augen hängen. Und doch ist auch so noch eine langere Zeit zurückgeblieben, die eines Ausgleichs bedarf, den ich hier geben will. Und also sage ich getrost: Kathinka ist schöner.“

Dabei aber lächelte er Kathinka's Hand und schaute mit angenehmen verliebten Blicken ihr ins Antlitz. Sie ließ sich das gern gefallen, denn der Gefandte war noch ein ansehnlicher Mann in sehr schönen Jahren und seines Standes wegen kein verdächtiger Freier. Kathinka jedoch ließ auf einmal in großer Erregung der Schwester nun den Hals, lächelte sie und flüsterte:

„Ja, ja, Du bist immer häßlicher gewesen.“

Kathinka that abwendend Knechtschüß, und so ward der Friede in dieser Streitfrage zwischen ihnen geschlossen.

Herr von Sandemar wandte sich nun wieder seinem Gefangenen zu und sagte:

„Zum Zweiten aber wird der souveräne Herr vom Sande sich herbeilassen müssen und dazwischen willigen, die hier aufgesetzte Abhandlungsurkunde zur Stelle vor den anwesenden Zeugen zu unterschreiben und seine Pflanze als ein ruhmlüches Amt von des Herrn Kurfürsten Gnaden feierlich und ernstlich zu übernehmen. Das vollziehen, steht seiner Freilassung nichts mehr im Wege. Im Falle der Weigerung hingegen dürfte die Haft sehr leicht in Lebenslängliche verfallen, ja vielleicht auch strengeren Zwangsmitteln Raum geben, wie man sie gegen Rebellen braucht: denn Se. Durchlaucht, der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, läßt auch im Scherz kein Spiel mit seinen und des Reiches Rechten treiben. Ich ersuche Ew. Hochwürden sehr dringend, sich schnell zum Guten und Klugen zu entschließen.“

Nach diesen Worten des Brandenburg's richtete Barnim Kiedömer sich hoch und stolz in die Höhe, erhob die Hand gegen den Himmel und rief mit klingender Stimme:

„Mit nichten bin ich gesonnen abzuhauen, noch meinen Rechten schwachmüthig zu entsagen, da ich vielmehr erst jetzt mich in dieser Sache noch ein wenig gefasst fühle. Denn wenn mir ja etwa noch ein letztes Stündlein davon fehlen möchte, so war es dies, das ich jetzt empfangen habe, nämlich die andächtige und förmliche Anerkennung vom Staate Brandenburg, durch den Mund des kurfürstlichen Abgeordneten in Gegenwart guter Zeugen. Denn man kann von Niemandem eine Abhandlung fordern, den man nicht zuvor und in eben diesem anerkennt. Also bleibe ich der freie Herr vom Sande, anerkannt und bekräftigt von zwei Fürsten, einem toten und einem lebenden. Verfehret weiter mit mir nach Eurer Willkür; ich aber sage: Es ist rohe Gewalt, die das kurfürstliche Brandenburg an mir verübt, und nicht ein Schatten des Rechtes daran. So aber bleibe ich der Sieger, auch wenn ihr mich festsetzt und tödtet: denn das Recht bleibt immer im Siege, wenn Gewalt

es gerührt. Der letzte Gewinn des Ungerechten bleibt dennoch die Schande.“

Herr von Sandemar überkam eine kleine Verlegenheit, denn er merkte, daß er in Wahrheit sich in eine Enge verwickelt hatte. Da ward er zum ersten Mal ein wenig verdrücklich und sagte kurz ablegend:

„Ich erkenne, dieser Herr gedankt seinen Vossen mit uns zu spielen, weil anfänglich auch wir dem Scherze ein wenig Raum gaben. Er soll sich aber nicht täuschen darüber, daß man in bitterlichem Ernste mit ihm handeln wird. Sollen wir ihn denn anerkennen als souveränen Herrn, um so schlimmer für ihn: so werden wir nach kurzem Kriegsdreiß mit ihm verfahren und ihn als einen Raubritter und Friedensbrecher aburtheilen. Denn ob er selber mit eigener Hand in diesen kurfürstlichen Forsten den Waldstand verwüßt hat, oder ob der Teufel es that, der ihm diente, das gilt gleich viel; denn jeglicher Herr ist verantwortlich für das, was sein Gefolge einem Anderen zu Schaden thut, und ist verhaftet, den Schaden zu büßen. Man führe diesen Kriegsgefangenen in Gewahrsam zurück.“

Die Knechte vollführten den Befehl; der Prediger aber rief im Abgehen:

„Gewalt zu erdulden habe ich fröhe gelernt; der Gewalt mich zu beugen will ich niemals erlernen.“

Herr von Sandemar verwies noch einige Tage in diesem Hause; dornschmückte er einen Excentrischen eigener Hauspolitik mit Fräulein Kaleska hatte, die zu eheleichen er von Herzen wünschte, weil er sie so sehr schön fand, daß er Ehere mit ihr bei Hofe einzulegen wollte; obgleich sie bisher noch ein wenig wild und pommersisch war, so vertraute er doch, ihr das abzugewöhnen und sie zähmen zu können. Auch gelang ihm der Handel nicht schlecht; Fräulein Kaleska zierte sich noch ein Wäghägen, wie es ein guter Anstand fordert, allein sie war nicht abgeneigt und zeigte sich täglich gebürdiger.

Also sah nun währenddem der Prediger Barnim Kiedömer in seinem engen Gefolge und hatte gute Ruhe nachzudenken und Predigten zu erlernen. Er that das aber nicht, sondern las viel und mit lauter Stimme in der Bibel, die von des alten Pastors Zeiten her beständig in diesem Saale stehen geblieben war. Und so oft er sie aufschlug, war's immer das Hohelied Salomons, das seinen Augen sich darstellte und das mochte ihn allenfalls ein Wunder dünken, da es doch nur wenige Blätter sind in dem mächtigen Buche. Und es wehte ihn an wie eine Woge von Mythen und wie ein Duft von Rosen aus diesen Wäldern; und er war sehr zufrieden in seinem Herzen, daß dieses Hohelied zu den heiligen Schriften gehörte und auch nicht einmal zu den Apokryphen.

Unter diesen lauten Erbauungen vernahm er nicht selten vor der Thür draußen ein leichtes Rascheln, wie das Rascheln eines Juges oder dergleichen. Es gab ein rundes Fensterchen ohne Glas in der Thür; dahin trat er forschen; das war aber zu klein, um den Kopf hindurchzustrecken, so daß er nur geräuschend und nicht feindselig hinaussehen konnte. Er sah nichts dort auf dem Gange, doch er hörte zur Seite mit dem Rascheln zugleich die Stimme eines Knechtes. Es war jedoch in Wahrheit Fräulein Kathinka, die sich dort barg und lauschend zubrachte, denn die Dinge, die er las, gefielen ihr überaus wohl.

Er küßte mich mit dem Kusse seines Mundes: denn Deine Liebe ist lieblicher denn Wein.

Es ging ihr aber durchaus wider die Natur, lange still zu sitzen, darum rüßte sie häufiger hin und her, doch es raschelte. Und wenn er kam hinauszufragen, mißte sie, um ihn zu täuschen, als wenn sie eine Raze wäre.

Und er setzte sich wieder und las seine Verse.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung,

das Militär-Erbschaftsgesetz für 1896 betreffend.

Unter Wegnahme auf § 2 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
- c) sich zuvor gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben.

hierdurch anzufragen, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1896 zum Zweck ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathhause, Zimmer Nr. 5, anzumelden. Die nicht hier geborenen Militärpflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsort und die zurückgebliebenen Militärpflichtigen ihre Wohnortangabe vorzulegen. Die erforderlichen Nachweise werden von den Führern der Civilstandsämter der betreffenden Gebietskreise geliefert. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsortnachweises für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthalt seitlich abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seemänner u.), haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Bräute oder Ehefrauen das Verzeichnis der Militärpflichtigen zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Diensthoten, Haus- und Wirtschaftsdienste, Handlungsgehilfen, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter u., welche hier in Diensten stehen, und die Schüler und Jünglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gebaltungsspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Verdingungsbescheides zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Verdingungsbescheides zum Gewerksmann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Werbung bei dem Civil-Behörden der Orts-Gemeinschaft, Herrn Polizei-Präsidenten

Dr. Schütte hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterzeichnung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse u. s. w. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die beschlagnahmten Anträge bis zum 15. Februar l. J. bei dem Magistrat dahier schriftlich einzulegen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Wiesbaden, den 7. Januar 1896.

Der Magistrat. In Vert.: Geh.

Freitag, den 7. Februar, 10 Uhr anfangend,

werden im Fischbacher Gemeindevaal,

District Schlanderell und Hesseberg:

56 Stimmen u. Nichten-Stimmen u. 5,26 Fmr.,

9 Fmr. Nichten-Pflichtig.

District Althain 17a und 19a:

38 Stimmen-Stimmen von 78,00 Fmr.,

13 Fmr. Nichten-Pflichtig.

Freitag, den 29. Januar 1896.

Wernberger, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Lokal-Gewerbeverein.

Am Freitag, den 31. Januar, Abends 8 Uhr,

findet im oberen Saale der Restauration „Zum Mohren“,

Neugasse 15, ein Vereins-Abend statt zur Vor-

führung und Besprechung technischer Neuheiten, wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand. F 250

Vortrag

des

Verein Frauenbildungs-Reform

gehalten von

Fräulein Dr. Käthe Schirmacher

über

„Die Bedeutung der Frauenfrage für das Familienleben“

am 1. Februar, Abends 6 Uhr, im Rath-

haus-Wahlsaal.

Eintrittskarten zu 1 Mk. Abends an der Kasse.

1115

Freunde eines guten Kaffees.

Carlsbader Kaffeemaschine,

ganz aus Porzellan, patentirt in allen Culturstaaten,

beste Aufguss-Maschine der Welt.

Wichtig für Magenleidende.

In allen Größen vorrätig bei

14915

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Solide Schmuck- und corranthe Federwaren

taut man recht und billig bei

163

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Zitieren:

Machen,
Großbühlstraße 30.
Barmen,
Berthelstraße 6.
Bielefeld,
Niederrheinstraße 26.
Bodum,
Bongardstraße 8.
Bonn,
Neuhofstraße 14.
Coblenz,
Unterpfuhl 33.
Crefeld,
Hochstraße 8.
Darmstadt,
Trußbühlstraße 21.
Dortmund,
Weidenbühl 60.
Düsseldorf,
Schadowstraße 10.
Duisburg,
Berthelstraße 37.
Erfurt,
Berthelstraße 33.
Essen (Ruhr),
Lindbergh-Charakter 23.
Gießen,
Goslarstraße 15.
Hannover,
Neugartenstraße 27.
Hamburg,
Schwarzenberg 51.
Halle (Saale),
Bahnhofstraße 10.
Hagen,
Mühlstraße 21.
Hamm,
Große Weststraße 19.
Hannover,
Steinbockstraße 30.
Hildesheim,
Gartenstraße 13.
Hof,
Bahnhofstraße 59.
Hildesheim,
Hildesheim 36.
Hof,
Schillerstraße 87.
Hildesheim,
Hildesheimstraße 18
u. f. w.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend auf

Kaiser's Kaffee-Geschäft

am hiesigen Platze aufmerksam zu machen.
Durch direkte Einfuhr in Java, Central-Amerika und Brasilien (für meine 100 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben geröstet per Pfund Mk. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, Roh-Kaffee per Pfund Mk. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:

Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegegeschmack per Pfund 30 Pf.

Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pf., per Tasse 30 Pf.

la Kaffeevollmilchpulver per Pfd. 28 Pf., la Kaffeevollkondensmilchpulver per Pfd. 26 Pf.

Kaiser's Einmachzucker, gemahlener Sand, das Beste zum Einmachen, was existiert, in Tüchchen von 5 Pfund per Pfund 34 Pf.

Kaiser's Blatthafener per 1/2-Pfund-Paket 20 Pf.

Kaiser's Blatthafener enthält mehr nahrhafte Stoffe als Bohnenkaffee, ist im Verhältnis zum Nährwerth 4 Mal billiger als dieses und 6 Mal billiger als Bier.

Cacao, garantiert rein, per Pfd. Mk. 1.50, 1/10 Pfd. nur 15 Pf.
garantirt rein, per Pfd. Mk. 1.80, 1/10 Pfd. nur 18 Pf.
garantirt rein, per Pfd. Mk. 2.40, 1/10 Pfd. nur 24 Pf.

Bruch-Chocolade à Pfd. 80 Pf., 1/5 Pfd. nur 16 Pf.

Thee neuer Ernte, directer Import.

No. 1 Peruvia	1/10 Pfund 45 Pf.	No. 5 Souchong	1/10 Pfund 25 Pf.
2 Souchong	40	6 Congo	20
3 Souchong	35	7 Souchong	17
4 Souchong	30	8 Souchong	15

Disquits in stets frischer Waare.

Nationalmilde	per Pfd. 45 Pf.	Vanille-Brucheln	per Pfd. 150 Pf.
Albino	35	Kaiser-Mischung	130
Colossal	35	Vanille-Mischung	145
Demi Fine	90	Wahner Printen	50

Friedrichsdorfer Zwieback in Paketen von 10 Schritten 15 Pf.

Kaiser's Kaffee- u. Thee-Geschäft

Wiesbaden | Kirchgasse 23 (neu eröffnet).
Langgasse 29 (früher 31).

Viebrich: Mainzerstraße 8.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im directen Verkehr mit den Konsumenten.

Zitieren:

Mainz,
Schillerstraße 45.
Mannheim,
H 1, 7.
Mett,
Goldschmidtstraße 7.
Minden,
Schum- und Baderstraße 6.
Münster,
Gartenstraße 67.
Münster a. W.,
Wallstraße 38.
Münster (Ruhr),
Rohlfenstraße 80.
Münster,
Rothstraße 3.
Neub,
Büdel 16.
Neunkirchen,
Bahnhofstraße 32.
Oberhausen,
Poststraße 32.
Osnabrück,
Markt 11.
Osnabrück,
Steinstraße 57/58.
Paderborn,
Klosterstraße 3.
Paderborn,
Friedrich-Wilhelmstraße 71.
Paderborn,
Friedrichstraße 40.
Paderborn,
Bismarckstraße 1, 1.
Paderborn,
Kaiserstraße 57.
Paderborn,
Gartenstraße 19.
Paderborn,
Bahnhofstraße 48.
Paderborn,
Friedrichstraße 32.
Paderborn,
Kaiserstraße 36.
Paderborn,
Bahnhofstraße 59.
Paderborn,
Eisenstraße 8
u. f. w.

Thee

en gros
en détail

1895/96er
Ernte.

Chr. Tauber, Thee-Import,
nur Kirchgasse 6, Wiesbaden. 12932

ff. Cablian im Ausschnitt 35 Pf.,

große Egm. Schellfische billig. 1176

K. Erb, Nerostraße 12.

Drangen

per Stück 6, 8 und 10 Pf., im Dtz. billiger. 794

Langgasse 2. D. Fuchs, Ecke der Webergasse.

Schellfische

heute und jeden
Freitag empfiehlt



heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

heute und jeden
Freitag empfiehlt

A. Nicolay,

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Ede. Karl- u.
Abelstraße 12939

Wegen großem Vorrath an Schinken, Mettwurst und
Schweinefleisch wird von denselben bis auf Weiteres zu sehr
billigen Preisen in der Fleischhalle Friedrichstraße 11
abgegeben. Weides ist nur feinstes Speisefleisch, sowie in
feinen Badewannen sehr geeignet. 12947

Gegen Husten Heiserkeit

Frucht-Brust-Saft
Fenchel-Honig

Flasche Mk. 1.-
- 50.

Taunusstrasse 25, Drogerie Moobus. 894

Bahn-Atelier
Carl Märker, Wichstraße 10, Part.
Plombieren, Reinigen der Bahnen u. Nerventrassen mittels
Electricität absolut schmerzlos.

Bilder, Hausfegen und Braunkrüze
werden sauber und geschmackvoll zu billigen Preisen eingearbeitet.
Georg Franke, Vergolder,
Eisenberggasse 14. 883

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Glockenboreskern.

Geboren. 23. Januar: dem Geschäftsfreund Martin Simon
u. S. Albert Heinrich.

Angewandte. Landmann Friedrich Karl Ludwig Wenzel zu Bielefeld
mit Henriette Marie Wilhelmine Wenzel hier. Herren-Schwäger
und Enkelhändler August Hermann hier mit Wilhelmine Katha-
rine Junger hier.

Geboren. 24. Januar: Adolph Major a. D. Georg Erdmann
Julius Fleischerhammer, 57 J. 3 M. 24 T. 24. Januar: Wil-
helmine Christine Margarethe, geb. Gishorn, Geshorn des
Schwägers Heinrich Becker, 56 J. 3 M. 14 T.; Katharina, geb.
Geshorn, Witwe des Landmanns Wilhelm Hermann, 60 J.
1 M. 28 T.; Gertrud Katharina Oberländer, 60 J. 1 M. 28 T.;
Philipp Karl August Christoph Freiherr von und zu Stein-
furd, 63 J. 3 M. 24 T.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach Directen
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Kapitan-Rent. Meißner, Wilhelm-
hausen. Herrn Oberlehrer Dr. G. Wartenberg, Berlin. — Eine
Tochter: Herrn Apotheker Friedr. Hollenberg, D.-S. Herrn
Dr. med. Ludwig Weller, Karlsruhe i. B. Herrn Regierung-
Rath Dr. Daubenschütz, Düsseldorf.

Verstorb. Frau Gertrud Bögel mit Herrn Reichs-Rath Marcus
Bögel, Göttingen. Wilhelm Bögel, Göttingen. — Eine
Tochter: Herrn Dr. jur. Wilhelm v. Schmeling, Rastatt.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Geboren. Herr Premier-Lieutenant Hugo v. Leyser, Berlin.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

zu und theilweise auch unter Einkaufspreisen.

Seidene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, wollene Strümpfe,
baumwollene Strümpfe, Zwirn-Strümpfe.

Normal-Unterkleider, Merino-Unterkleider, baumwollene Unterkleider,
Dr. Lahmann's Reform-Unterkleider.

Flanell-Hemden, Kragen, Manschetten, Oberhemden für Herren, Cravatten,
Kleider-Garnituren, seidene Pochetts, seidene Taschentücher.

Reise-Decken, Reise-Plaids. 1004

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

W. Thomas, Webergasse 6.